

An den Landrat

---

Glarus, 14. August 2012

- A. Energiekonzept**
- B. Postulat BDP-Landratsfraktion „Energy Valley“**
- C. Postulat CVP-Landratsfraktion „Energieplanung“**

Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

## **1. Ausgangslage**

Am 9. Dezember 2008 reichte die BDP-Landratsfraktion das Postulat „Energy Valley“ und am 11. März 2009 die CVP-Landratsfraktion das Postulat „Energieplanung“ ein. Die Postulate verlangen eine Planung bzw. ein Konzept betreffend Positionierung des Kantons als Energiekanton. (Begründungen s. Beilagen.)

## **2. Beantwortung**

Das Energiekonzept ergänzt den Energierichtplan. Dieser wurde im August 2011 vom Landrat behandelt. Die mit den Postulaten beantragten Planungsgrundlagen im Bereich Energie stehen nun zur Verfügung.

Das Energiekonzept gliedert sich in:

- Ausgangslage und Rahmenbedingungen,
- Energieverbrauch im Kanton Glarus,
- Energiepotenziale im Kanton Glarus,
- Handlungsspielraum für Entwicklung im Energiebereich,
- Ziele der kantonalen Energiepolitik,
- Massnahmen,
- Grundlagen für Umsetzung auf Gemeindeebene.

### **2.1. Zusammenfassung**

Klimaveränderung, Verknappung und Verteuerung fossiler Energieträger sowie künftige Versorgung mit Elektrizität geben der Energiepolitik der Kantone wesentliche Bedeutung. Die Landsgemeinde 2009 änderte das kantonale Energiegesetz und verlangte eine kantonale Energieplanung, welche die angestrebte Entwicklung von Energieversorgung und -nutzung festlegt und die Massnahmen dazu definiert. Zwischen 2008 und 2010 wurde ein kantonaler Energierichtplan erarbeitet. Das Energiekonzept detailliert nun diese übergeordneten Vorgaben, legt Ziele genauer fest und schlägt Massnahmen vor.

## 2.2. Verbrauch und Potenziale

Der Energieverbrauch im Kanton Glarus belief sich 2010 inkl. Verkehr auf etwa 33 Megawattstunden (MWh) pro Person und Jahr und liegt somit leicht über dem Schweizer Durchschnitt von 32 MWh: knapp 40 Prozent Öl und Gas für Gebäudeheizung und Industrie, etwa 30 Prozent Strom und weitere knapp 30 Prozent Treibstoffe für den Verkehr. Der Rest (etwa 7%) stammt vor allem von Holz, Fernwärme (KVA) oder Umgebungswärme (Wärmepumpen).

Gemäss Energierichtplan soll der Kanton Glarus in seiner langfristigen Energie- und Klimapolitik den Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft beschreiten. Dies entspricht dem nationalen Szenario „Neue Energiepolitik“. Dafür muss der Gesamtenergieverbrauch (inkl. Verkehr) bis 2020 um etwa 20 Prozent sinken. Diesen Weg sollen energiepolitische Aktivitäten und Teilziele zu gehen ermöglichen:

- Klima: Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Einwohner aus der Nutzung von Brennstoffen und Elektrizität um 30 Prozent;
- Elektrizität: Reduktion des Elektrizitätsverbrauchs pro Einwohner um 5 Prozent;
- erneuerbare Energie: Erhöhung des Anteils an erneuerbarer Energien ohne Wasserkraft auf 4500 kWh/Person;
- Strom aus Kleinwasserkraftwerken (bis 10 MW): Erhöhung der Energieproduktion auf 240 GWh pro Jahr (bisher 165–200 GWh/a je nach Berücksichtigung von Neubauten);
- Verkehr: Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen von erstmals in Verkehr gesetzten Personenwagen auf durchschnittlich 95 g CO<sub>2</sub>/km.

Dabei kommt der Gebäudeerneuerung grosse Bedeutung zu; Massnahmen zur Verbrauchsreduktion im Gebäudesektor sind zentral. Daneben sind Anstrengungen bei der Mobilität v.a. bei der Fahrzeugeffizienz und der Stärkung des öffentlichen Verkehrs nötig. Beim Stromverbrauch sind effizienzsteigernde Massnahmen zentral. Der Kanton kann durch Vorbildwirkung, Anreize und Vorgaben für Grossverbraucher seinen Einfluss wahrnehmen. Um parallel dazu den Anteil erneuerbarer Energie deutlich zu erhöhen, ist Ersatz von fossilen Energieträgern (insbesondere Öl) z.B. durch Wärmenutzung aus der KVA, Holz, Umgebungswärme (Wärmepumpen) und Solarwärme sowie erneuerbarer Strom aus Photovoltaik, Windkraft und Biogas wichtig.

## 3. Antrag

*Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, das Energiekonzept zur Kenntnis zu nehmen sowie die Postulate „Energy Valley“ und „Energieplanung“ als erledigt abzuschreiben.*

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

**Im Namen des Regierungsrates**

*Andrea Bettiga, Landammann  
Hansjörg Dürst, Ratsschreiber*

Beilagen: Postulate, Energiekonzept